

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS 2010/2011**

**Partnerhochschule:** *NTNU*

**Stadt, Land:** *Trondheim, Norwegen*

**Fakultät (KIT):** *Maschinenbau*

---

**Aufenthaltsdauer:** *16.07.2010 – 23.12.2010*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:** [www.ntnu.no](http://www.ntnu.no)

**Belegte Kurse:** *Life Cycle Assessment*  
*Industrial Process and Energy Technology*  
*Energy from Environmental Flows*  
*EILC-Sprachkurs Norwegisch*

---

Weil ich gerne mein Englisch verbessern wollte und außerdem die skandinavischen Länder sehr interessant finde, habe ich mich dazu entschieden, ein Auslandssemester in Norwegen an der NTNU in Trondheim zu absolvieren.

### **Vorbereitung**

Da ich mich sehr kurzfristig für diesen Schritt entschieden habe, musste ich innerhalb weniger Tage alle Unterlagen für die Bewerbung ausfüllen und zusammenstellen. Mit Hilfe der Mitarbeiter vom akademischen Auslandsamt war dies allerdings kein Problem. Sie waren auch gerne außerhalb ihrer Sprechzeiten mit Antworten und Tipps behilflich. Die Bewerbung für die NTNU ist gut durchzuführen, da man online viele Hilfen findet und auch eine persönliche Seite eingerichtet bekommt, auf der man den Status seiner Bewerbung überprüfen kann.

Weil ich mich ebenfalls für den EILC – Sprachkurs beworben habe und einen Platz bekommen habe, begann mein Auslandssemester schon ein Monat vor dem offiziellen Semesterbeginn.

Ich flog schon am letzten Vorlesungstag des Sommersemesters in Karlsruhe nach Trondheim. Deshalb konnte ich leider keine Klausuren des Sommersemesters in Karlsruhe schreiben. Darüber sollte man sich schon früh im Klaren sein. Ich habe deshalb im Sommersemester Scheine und Praktika durchgeführt, die schon während des Semesters beendet werden konnten. Die ausgefallenen Klausuren werde ich nach dem Wintersemester 2010/2011 nachholen.

Obwohl der Sprachkurs schon so früh beginnt, empfehle ich jedem den Sprachkurs mitzumachen, falls die Möglichkeit besteht. Zum einen lernt man dabei die Sprache des Landes kennen, in dem man das nächste Semester/ die nächsten zwei Semester lebt. Zum anderen fand ich es gut, auch viele andere Studenten aus allen möglichen Ländern kennen zu lernen. Diese waren alle in derselben Situation wie ich, hatten also oftmals dieselben Probleme am Anfang und deshalb war ich nicht allein mit meinen Problemen.

Ein weiterer Vorteil war bei uns das tolle Rahmenprogramm. Während der 4 Wochen Sprachkurs hatten wir zwar nicht viel Pause, allerdings waren viele tolle Ausflüge und Partys dabei, bei denen man die anderen Teilnehmer auch außerhalb des Klassenzimmers kennenlernte. Auch ein großer Teil der näheren Umgebung wurde uns dabei gezeigt.

### **Unterkunft**

Ein weiterer positiver Aspekt des Sprachkurses ist, dass man ein Zimmer in einem der Wohnheime garantiert hat. Die Wohnsituation vor allem zu Beginn des Semesters ist ansonsten schwierig, da es nicht genug Wohnheimplätze für alle internationalen Studenten gibt. Allerdings wird von der NTNU ein Programm durchgeführt, welches sich „Roof over your head“ nennt. Dabei wird in einer großen Sporthalle ein Schlafplatz für alle Studenten angeboten, die erstmal leer ausgegangen sind und Ende August/ Anfang September sind dann normalerweise alle Studenten mit Zimmern versorgt. Einige meiner Freunde waren dort und haben es auch als nicht unangenehm empfunden.

Die Zimmer im Wohnheim sind ungefähr zehn Quadratmeter groß und in den Wohnheimen zumeist in dreier oder vierer Wohngemeinschaften angeordnet. Die Zimmer sind geräumig und gut eingerichtet. Küche und Bad werden geteilt und jeder Bewohner hat bestimmte Fächer in Bad und Küche, um seine persönlichen Gegenstände aufzubewahren. Die gemeinsamen Räume werden dann auch von den Bewohnern gemäß Putzplänen sauber gehalten.

### **Gasthochschule**

Die NTNU ist eine vor allem in Norwegen sehr gut angesehene Universität für technische aber auch für sozialwissenschaftliche Fächer.

Viele Vorlesungen werden in Englisch angeboten, bei manchen wird vorher gefragt, ob jemand die Vorlesung in Englisch hören will. Zu den Vorlesungen gibt es viele hilfreiche Unterlagen und auch Skripte oder Vorlesungsfolien sind immer online angeboten. Da dies alles in einer Plattform angeboten wird, ist es auch einfach sie zu finden.

Am Anfang des Semesters kann man sich verschiedene Lehrveranstaltungen anhören und hat einen Monat Zeit, um sich für die letztendlichen Kurse zu entscheiden. Bei der Anmeldung, die man online durchführt, meldet man sich auch sofort für die Prüfungen an. Dies ist sehr praktisch, weil man nicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder daran denken muss.

Zu den Vorlesungen werden auch immer Übungen angeboten, die hauptsächlich dafür da sind, Fragen zu Übungsblättern oder zu anderen Problemen zu beantworten. Die meisten Lehrveranstaltungen haben verpflichtende Übungsblätter, die allerdings auch als Teil der Endnote angerechnet werden. Diese können auch praktisch online abgegeben werden.

### **Alltag und Freizeit**

Das Leben in Trondheim, oder generell in Norwegen ist vor allem einmal sehr teuer. Im teuersten Land der Welt zahlt man gerne mal 15-20 Euro, wenn man einfach ein paar Dinge einkaufen will. Besonders teuer sind Fleisch- und Wurstwaren, Käse und Alkohol. Auch Restaurants oder Bars zu besuchen empfand ich als sehr teuer. Auch die Miete mit knapp 400 Euro pro Monat ist sehr hoch.

Trotzdem habe ich in meiner Freizeit ein paar sehr schöne Ausflüge innerhalb von Norwegen, aber auch nach Schweden unternommen. Der Geirangerfjord oder Oslo sind sehr schön und mit den Minipris – Tickets der Bahn kann man günstig reisen. Auch zum Schwimmen, Wandern oder einfach nur gesellig Zusammensitzen lässt sich immer jemand finden.

In einem der vielen Seen oder im etwas kälteren Fjord sollte man schon einmal gebadet haben, wenn man in Trondheim ist. Es ist zwar kalt, aber vor allem im warmen Sommer ist das immer eine gute Erfrischung.

Als Bereicherung habe ich es auch empfunden, Studenten aus vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen. Viele Unternehmungen in einer tollen Gruppe haben dafür gesorgt, dass es mir in meiner Freizeit nie langweilig wurde.

Ganz besonders gut hat mir unser Cabin – Trip gefallen. Über die NTNU kann man für ungefähr 8 Euro pro Person verschiedene Hütten für ein Wochenende lang ausleihen. Die Hütten sind in der Region verteilt und haben verschiedene Bettenanzahlen. Sie sind ohne Strom und die meisten davon auch ohne Wasser, was auf jeden Fall mal ein Erlebnis ist. Vor allem die Abende sind schön, wenn man bei Kerzenlicht vor dem Ofen sitzt und Spiele spielt oder sich einfach unterhält.

### **Fazit**

Für mich war es sehr interessant einmal zu sehen, wie die Lehre an einer großen Universität in Norwegen verglichen mit Karlsruhe durchgeführt wird. In den Vorlesungen war es für mich nicht so schwer dem Dozenten zu folgen, als anfangs befürchtet. Auch im ungewohnten Englisch hatte ich sprachlich wenige Probleme. Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Trondheim für mich wirklich unvergesslich war. Ich habe meine Entscheidung in keinem Moment bereut und die vergangenen fünf Monate gehören zu den schönsten in meinem bisherigen Leben. Auch habe ich viele neue Freunde aus verschiedenen Ländern gefunden und wir freuen uns schon darauf, uns gegenseitig in unseren Heimatländern zu besuchen. Ich kann nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester in seinem Studium zu machen.